

Aufgabenpool / Berufliche Reha



BOT **ABB** **Sozpäd**

Erstelldatum: 25.01.2021

Klasse / Berufsfeld: Gartenbau / Floristik

Abgabetermin: 8.02.2021

Zusendung der Lösung nach Möglichkeit per E-Mail

Kontakt für Rückmeldung E-Mail:

cornelia.gaertner@reha-schleusingen.de

Kontakt für Rückmeldung Telefon:

036841/26162

Mitarbeiter Kürzel:

CAG

Thema:

Die Kultur der Primel

Aufgabenstellung:

Bei den Frühblüherern der letzten Hausaufgabe hast du sicherlich schon die Primel kennengelernt. Bestimmt auch zu Hause in der Gärtnerei.

Beschäftige dich mit dieser Pflanze näher, lies dazu den Text der Kopie sorgfältig durch. Mit dem Text als Hilfe, kannst du dann auch gut das Blatt „Pflanze der Woche“ ausfüllen.

Gutes Gelingen!

6 Kissenprimel (*Primula vulgaris*)

Aussehen

Die Blattrosetten der kleinen Stauden sind unter den vielen Blüten oft kaum noch zu sehen. Die Blüten haben meist kräftige Farben in fast allen Farbtönen. Zweifarbige Sorten gibt es auch.

Herkunft

Die Wildart der Kissenprimel findet man in ganz Europa. Sie blüht meist gelb. Man findet sie in Laubmischwäldern und Gebüschern auf frischen, lockeren Böden. Ein frischer Boden ist feucht, aber nicht staunass. Wilde Kissenprimeln sind inzwischen in der Natur sehr selten und stehen deshalb unter Schutz.

Standort und Pflege

Primeln lieben einen **leicht schattigen, kühlen Standort** mit **lockerer Erde**. Sie brauchen **viel Wasser**, aber **wenig Dünger**, da sie salzempfindlich sind.

Vermehrung

Für die Kultur im Gewächshaus **säen** wir Primeln **im Juni** aus, für die Kultur im kalten Kasten zwei Monate eher. Für 1000 Pflanzen brauchen wir etwa zwei Gramm Saatgut. Mit der Maschine säen wir einzeln in Multizellplatten. Mit der Hand säen wir in Aussaatschalen (1g Samen pro Aussaatschale). Die Wildform der Kissenprimel ist ein Kaltkeimer. Auch die Zuchtsorten keimen besser, wenn wir sie nach der Aussaat **zehn Tage ins Kühlhaus** stellen. Dabei dürfen sie nie austrocknen. Danach stellen wir sie bei etwa **18 °C ins Gewächshaus**. Sie keimen nach ein bis zwei Wochen. Bei praller Sonne **schattieren** wir. Unsere von Hand ausgesäten Primeln pikieren wir etwa sechs Wochen nach der Aussaat. Dabei lassen

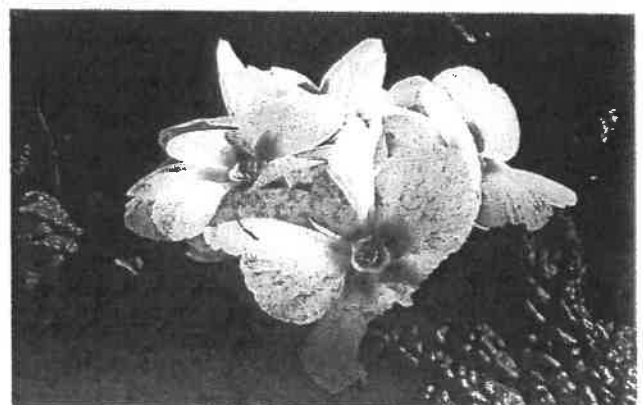
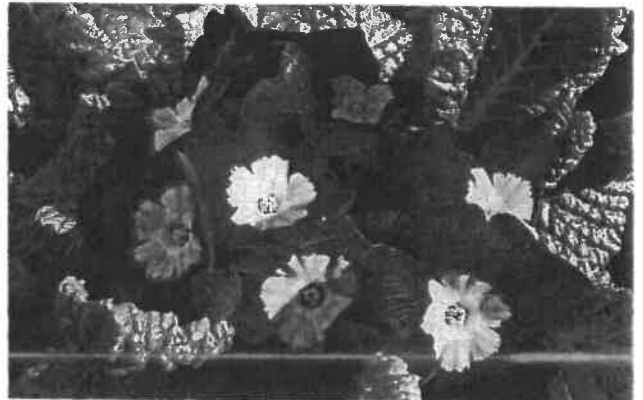
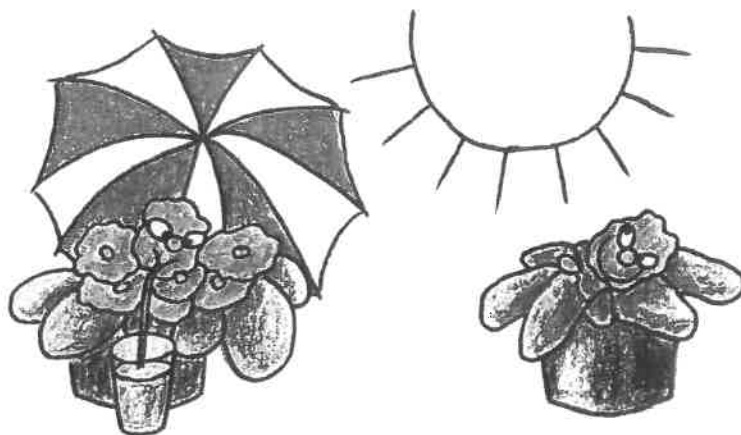


Abb. 47.
Kissenprimeln.



Sommer

Winter

Abb. 48.

Im Winter schattieren wir nicht.

wir zwischen den Pflänzchen gut vier Zentimeter Abstand. Bei Farbmischungen pikieren wir auch schwache Sämlinge mit, da die unterschiedlichen Farben unterschiedlich schnell wachsen. Wenn wir die kleineren Sämlinge wegwerfen, fehlen später bestimmte Farben. Zum Anwachsen geben wir gespannte Luft und gute Schattierung. Zum Weiterwachsen halten wir die Pflanzen möglichst **luftig** bei etwa **14 °C**. Im September können wir topfen.

Kultur

Ab Oktober schattieren wir die Primeln nicht mehr. Sie brauchen jetzt jeden Sonnenstrahl zum Wachsen. Bei etwa 14 °C wachsen Primeln gut. **Im Winter** senken wir die Temperatur auf etwa **5 °C**. Das fördert den **Blütenknospenansatz**. Wir halten die Primeln mäßig feucht und düngen wenig. Später fördern wechselnde Temperaturen die Blütenentwicklung. Dabei müssen wir darauf achten, dass sich bei sinkender Temperatur kein Tauwasser bildet, denn im Tauwasser keimen Pilzsporen. Später können wir das **Aufblühen bei 12 °C** beschleunigen. **Blühende Bestände** mögen etwa **13 °C**. Die Blüten sind empfindlich gegen Wassertropfen und Frost. Blühende Primeln können wir bei Temperaturen knapp über 0 °C eine Weile „lagern“.

Verwendung

Primeln wecken Frühlingsgefühle. Sie werden schon **vor Frühlingsbeginn** in Schalen und Töpfen fürs Zimmer gekauft. Dort **halten sie leider nicht lange**, weil sie bei Temperaturen über 15 °C schnell verblühen. Die Blütenstiele werden lang und die Farben verblasen. Von **März bis Mai** verkaufen wir sie **fürs Freiland**. Dort zieren sie **Kübel, Schalen, Balkonkästen, Beete und Gräber**. Bei kühlem Wetter blühen sie lange. Die Blüten vieler Sorten vertragen jedoch keine starken Fröste. Obwohl die Wildart winterhart ist, überleben die meisten Zuchtsorten den Winter im Freiland nicht.

Pflanze der Kalenderwoche vom _____ bis _____

Botanischer Name (Gattung, Art, Sorte)	Deutscher Name
Familie (botanisch / deutsch)	Heimat
Lebensform (z. B. Baum, Strauch, Staude, Einjährig)	
Pflanzengruppe (z. B. Schnittblume, Topfpflanze, Bodendecker, Solitär, Gras, Wasserpflanze, Wurzelgemüse, Kernobst)	

Beschreibung:

Wuchs (z. B. niederliegend, kriechend, aufrecht)		Höhe		Blatt (Stellung, Form)	
Blütezeit	Blütenfarbe	Blütenstand	Duft	Frucht	
Bestimmende Eigenschaften für die Verwendung (z. B. Habitus, Blatt, Blüte, Frucht, Duft)					
Verwendung (z. B. Zimmer, Balkon, Gräber, Hausgarten, freie Landschaft, Steingarten, Teich, Rabatte, Tafelobst, Salat, Gemüse)					
Anbau- und Vermarktungszeiten					

Standort:

Lichtansprüche:
Temperaturansprüche:
Substrat / Boden (einschl. Bodenreaktion):
Feuchtebedarf:
Nährstoffbedarf (ggf. N:P:K):

Gärtnerische Vermehrung:

Wichtige Schäden, Krankheiten und Schädlinge:

Aussehen:

(wahlweise Zeichnung, Katalogbild, Kopie, Foto, gepresste Pflanzenteile, in Worten)

Unterschriften:

Auszubildende(r)

Ausbilder(in)

Datum